

Für den Opferschutz eingesetzt

EHRENAMT Monika Flocke und Petra Jennen verlassen den Vorstand der Frauenberatungsstelle

VON JULIA HAHN

Nach 23 Jahren ehrenamtlicher Vorstandsarbeit sind die beiden Vorsitzenden und Gründungsmitglieder Monika Flocke und Petra Jennen gestern in der Frauenberatungsstelle verabschiedet worden. Aus beruflichen Gründen mussten die Fachanwältin für Familienrecht und die Sozialpädagogin ihr Amt abgeben, haben jedoch vor den Verein weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Begrüßung der Nachfolgerinnen

Teil des Empfangs war auch die Begrüßung ihre Nachfolgerinnen, die Teamleiterin des Jobcenters Anette Witoßek, die ebenfalls von Anfang an mitgeholfen hat die Institution aufzubauen, und Alexandra Engel, auch Fachanwältin für Familienrecht, deren Informationsabende zum Thema Trennung und Scheidung schon seit zwölf Jahren regelmäßig Anklang finden. Anlässlich der Feier blickte Witoßek zurück auf die Meilensteine in der Geschichte der Unterstützung Leverkusener Frauen, unterteilt von einer Girlande, die quer durch den Raum die Fortschritte markierte: Umzüge innerhalb Opladens und Erweiterungen der Stellen, sondern auch politische Unterstützung haben zu einer sich stetig verbessernden Aufstellung der Anlaufstelle für Hilfesuchende beigetragen. Auch Durchbrüche in den Rechten für Frauen, die zum Beispiel Opfer von häuslicher Gewalt wurden, und strengere



Uwe Richrath überreichte Monika Flocke und Petra Jennen (l.) ein Bundesverdienstkreuz aus Filz. Foto: rar

Gesetze gegen Gewalttäter sind Meilensteine in der Gesetzgebung, die die Wichtigkeit der Arbeit der Berater unterstreicht und den Schutz von Opfern, für den Flocke und Jennen sich eingesetzt haben, besser gewährleisten können.

Zudem zählt der Verein zahlreiche Benefizveranstaltungen mit Prominenten Künstlern, wie unter anderem Wilfried Schmickler und Jürgen Becker, zu seinen Erfolgen. „Neben der politischen Arbeit ist das etwas, worauf wir auch zurückblicken können und stolz drauf sind.“, so Witoßek. Bürgermeister Bernhard Marewski ließ zudem ein Beispiel aus dem Duden für den Gebrauch des Wortes „Frau“ vor: „Die Rolle der Frau in

der Gesellschaft hat sich gewandelt.“ Deswegen sei die Stadt Leverkusen froh, dass die Vorsitzenden und ihre vielen ehrenamtlichen Helfer die Anlaufstelle aufgebaut haben, „um den Bedarf an Unterstützung nach zu kommen.“

Überraschungsgast war der neu gewählte Oberbürgermeister Uwe Richrath, der den beiden Damen ein aus Filz gefertigtes Bundesverdienstkreuz für ihre „außergewöhnliche Taten“ und ihr „unkonventionelles Vorgehen“ sowie für ihre Beharrlichkeit und den damit einhergehenden großen Erfolg überreichte.

Für Monika Flocke steht fest, dass sie durch ihr ehrenamtliches Engagement deutlich mehr ge-

wonnen, als sie gegeben habe: „Ich habe Vertrauen und Erfahrung erhalten und sehr viel dazu gelernt.“

Wichtig sei Flocke dabei die Unterstützung durch Mitarbeiter und Institutionen der Stadt gewesen, „die uns das Signal vermittelt hat, dass unsere Arbeit geschätzt wird.“ Abschließend erntete Petra Jennen Zustimmung aller Mitarbeiter, als sie die Notwendigkeit der Unterstützung von Frauen insbesondere in Krisensituationen, wie Trennung, häuslicher Gewalt, existenziellen Notsituationen oder bei Lebens- und Erziehungsfragen betonte: „Ich glaube, dass unsere Arbeit heute noch wichtiger ist als zu Beginn unserer Arbeit. Es ist nicht besser geworden.“